



Sachbearbeitung KA - Hauptabteilung Kultur

Datum 03.06.2011

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 30.06.2011 TOP

Behandlung öffentlich

GD 234/11

Betreff: Bericht über die Ergebnisse der Strukturkommission zum Ulmer Museum

Anlagen:

Antrag:

Die Ergebnisse der Strukturkommission zum Ulmer Museum zur Kenntnis zu nehmen.

Iris Mann

Genehmigt:

AR, BM 2, R 2, SH, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

**Finanzielle Auswirkungen:
Auswirkungen auf den Stellenplan:**

**Folgeanträge werden zu gegebener Zeit gestellt
wird im Rahmen der Eckwerte beraten**

Die Klausurtagung des Ulmer Gemeinderats am 4. Februar 2011 zum Ulmer Museum beschloss die Einrichtung einer Strukturkommission Ulmer Museum, um die während der Klausurtagung aufgegriffenen Themen auch mit Blick auf die gesamtstädtische Kulturlandschaft weiter zu verfolgen und vertieft zu bearbeiten. Diese Strukturkommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates sowie der Verwaltung tagte zwischenzeitlich drei Mal. Parallel dazu erfolgte absprachegemäß die Einbindung eines Personalfindungsunternehmens zur gezielten Suche einer geeigneten Persönlichkeit für die Leitung des Hauses. Die Strukturkommission wurde regelmäßig über den Stand des Verfahrens informiert und entwickelte Fragestellungen an die neue Leitung.

Optimierungsbedarf wurde von Seiten der Gemeinderatsmitglieder in der Strukturkommission insbesondere in folgenden Punkten gesehen:

- ⤴ gemeinsames, intensiviertes Auftreten der Kultureinrichtungen in der Außendarstellung, offensivere Vernetzung und Präsentation der Einrichtungen als Gesamtangebot für den Nutzer
- ⤴ Kulturvermittlung, spezielle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche, in den verschiedenen Kultureinrichtungen
- ⤴ Überarbeitung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes des Ulmer Museums als Ganzes sowie des Potenzials einzelner Schwerpunktbereiche, die sich aus der Sammlung ergeben (Löwenmensch/Archäologie, Mittelalter, klassische Moderne, HfG)
- ⤴ Präsentation Ulmer Stadtgeschichte im Gesamten - auch außerhalb der Räumlichkeiten von Ulmer Museum und Haus der Stadtgeschichte
- ⤴ bauliche Veränderungen insbesondere mit Blick auf Klimatechnik, den Eingangsbereich und die Sonderausstellungsräume

Untersucht wurden weiterhin Möglichkeiten

- ⤴ zur Vermeidung von Doppelstrukturen dort, wo sie entbehrlich sind
- ⤴ zu gezielten, möglicherweise noch intensiveren Kooperationen
- ⤴ zur Weiterentwicklung des Ulmer Museums als lebendigem Ort, der sich nicht ausschließlich über die Gebäudehülle definiert
- ⤴ zu einem „Drei-Häuser-Querschnittsverbund“

Die Verwaltung erarbeitete verschiedene Optionen, mit den genannten Aufgabenstellungen umzugehen. Konkret sollen nach eingehender Diskussion folgende Punkte weiterverfolgt und schrittweise – je nach Ressourcenbedarf und Möglichkeiten, diese zu generieren – weiterentwickelt und umgesetzt werden:

- ⤴ Vernetzung verschiedener Erinnerungsorte in der Stadt, institutionenübergreifendes Konzept zur Präsentation und Inszenierung der Stadtgeschichte (ggf. Sonderfaktor für Werkvertrag) in Abstimmung mit der UNT, auch mit neuen Medien wie Apps für Smartphones
- ⤴ weitere Entwicklung des Ulmer Museum und Untersuchung der Möglichkeiten zum Ausbau stadt- oder regionalgeschichtlicher Potenziale, wie Eiszeit, Technikgeschichte, HfG etc.

- ⤴ Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben im Fachbereich Kultur durch die Hauptabteilung Kultur, hier v.a.
 - zentrales Kulturmarketing
 - KulturvermittlungDies sollte in enger Abstimmung mit den jeweiligen Häusern und evtl. bei Interesse auch Institutionen aus der freien Szene erfolgen. Für beide Themen, so wie sie von den politischen Vertretern der Strukturkommission qualitativ und quantitativ formuliert wurden, wären zusätzliche Ressourcen erforderlich. Der Personal- und Sachmittelaufwand ist insbesondere begründet durch zusätzliche Maßnahmen und Koordinationsaufwand den gesamten Fachbereich betreffend, erhöhten Zeitaufwand für die Pflege von Internetanwendungen und sozialen Netzwerken und von deutlich höherem Bedarf an der Entwicklung von Vermittlungsangeboten und der Pflege der entsprechenden Netzwerke mit den Multiplikatoren. Darüber hinaus sind Strukturen in den einzelnen Kultureinrichtungen erforderlich, die eine nötige Zuarbeit zur Querschnittsebene sicherstellen und gleichzeitig Garant sind für die dezentrale Umsetzung vor Ort. Für das Haushaltsjahr 2012 wird die Verwaltung eine zusätzliche Personalstelle und einen entsprechenden Sachmittelaufwand vorschlagen.

- ⤴ Bauliche Veränderungen: sowohl vom Klima als auch vom baulichen Zustand und der Auffindbarkeit her ist nur ein Teil Räume des Ulmer Museums optimal für eine museale Präsentation. Es sollen nach der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts der neuen Leitung zwei Ansätze geprüft werden:
 - Erhalt des Ensembles mit Teilneubau (nach einer Analyse was in welchen Gebäudeteilen gezeigt werden kann), hier sind die Erfordernisse des Denkmalschutzes immer zu berücksichtigen
 - ganz neue AlternativenDer neuen Leitung kann hier ein Signal für die Veränderungsbereitschaft des Gemeinderates mitgegeben werden.

Mit diesem Ergebnis ist die Arbeit der Strukturkommission zum Ulmer Museum beendet.